

Höxter-Corvey | Ausgabe: November/Dezember 2014



Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.



Titelgeschichte: Die Weserbrücke von 1933

Unkompliziert ins Traumhaus.



Wohn(t)räume erfüllen?

Sie möchten Ihren Traum von den eigenen vier Wänden realisieren? Oder Ihr Eigentum renovieren oder modernisieren? Wir beraten Sie persönlich, diskret und kompetent in allen Fragen rund ums Bauen, Wohnen und Finanzieren. Sprechen Sie uns an.

www.volksbank-phd.de



Volksbank
Paderborn-Höxter-Detmold

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden und Impressum	4
Wissenswertes über Höxter	5
Die Weserbrücke von 1933	6 - 11
Hoffmann von Fallersleben und Walther von der Vogelweide	12 - 17
Der Hoffmann-Weg	19
Fahrt im Oktober zum Weltkulturerbe „Bergpark Wilhelmshöhe“/Kassel	20 - 21
Wanderung „Auf sächsischen Spuren“	22
Wichtige HVV-Termine und Aktuelles	23
AK Märchengesellschaft: Programm 2015	24 - 25
AK Wandern November/Dezember 2014	26
Kurzinfos über den HVV Höxter	27
Infos der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Höxter	28

Titelbild:

Blick vom Turm der Kilianikirche

Foto: Günter Schurig, verstorben im März 2014



Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.



**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde des Heimat- und
Verkehrsvereins,
verehrte Gäste unserer Stadt,**

Das HVV-Heft wird kostenlos verteilt. Postjahresbezug gegen Überweisung von zzt. 6 Euro

Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG
IBAN: DE 97 4726 0121 2005 2529 00
BIC: DCPBDE3MXXX

Sparkasse Höxter
IBAN: DE 91 4725 1550 0003 0253 43
BIC: WELADED1HXB

Herausgeber

Herausgeber ist der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins Höxter e.V. Für die Richtigkeit eines Artikels ist immer der jeweilige Verfasser/ die Verfasserin verantwortlich. Geschäftsstelle: Historisches Rathaus, Weserstraße 11 · 37671 Höxter, Telefon 052 71 / 9 63-42 41. Der Schaukasten des HVV befindet sich in der Altstadt Höxter.

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Heimat- und Verkehrsvereins Höxter e.V.

Gesamtherstellung

Huxaria Druckerei GmbH, Höxter

Internet

www.hvv-hoexter.de

das Jahr 2014 hat es in sich. Eine Menge Entscheidungen sind gefallen, die unsere Heimatstadt für die Zukunft positiv beeinflussen werden. Da sind die Ernennung Corveys zum Weltkulturerbe sowie die Lösung für das ehemalige Hertie-Haus gemeinsam mit dem Marktplatz. Es sind Veränderungen, deren Auswirkungen eine positive Entwicklung in unserer Stadt bewirken werden. Dieser wichtige Schub wird dazu führen, dass die Menschen die Stadt wieder mehr als Mittelpunkt erleben und dass damit auch eine belebende Funktion hinaus in die Ortschaften getragen wird. Die gesamte Stadt Höxter und damit alle Bürgerinnen und Bürger werden aktiv sein müssen, denn allein durch die getroffenen Entscheidungen ist eine lebendige und lebensfrohe Stadt noch nicht geschaffen. Jeder kann seinen Beitrag für unsere Stadt leisten. Unsere Gäste sind allen willkommen und dürfen spüren, dass wir sehr stolz auf unsere Heimat sind.

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Jahresausklang und einen besonders guten Start in das kommende Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dardo Franke

Vorsitzender des HVV Höxter e.V.



Mode + Sport + Schuhe unter einem Dach

- große Markenauswahl für die ganze Familie
- über 7.000 qm Verkaufsfläche
- 250 kostenlose Parkplätze am Modehaus



ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag-Freitag 09.30-18.30 Uhr

Samstag 09.30-18.00 Uhr

Marktstraße 26 · 37671 Höxter

Telefon 05271 97700

www.klingemann.de

klingemann

IHR MODEHAUS IN HÖXTER SEIT 1754



Historisches Rathaus

Wissenswertes über Höxter

Höxter, Kreisstadt im Regierungsbezirk Detmold, Land Nordrhein-Westfalen, 95 m ü. d. M., rd. 16 000 Einwohner (Kernstadt), seit 1. 1. 1970 Teil der neuen Großgemeinde Stadt Höxter (rd. 32 000 Einwohner) mit 12 dazugehörigen Ortschaften; Krankenhaus, Weserbergland klinik, Industrie: Keilriemen- und Antriebsselemente sowie Herstellung von flexiblen Folienverpackungen; Druckereien; Holzverarbeitung;

Metallindustrie. Hervorragende Fremdenverkehrsstadt im Weserbergland. Deutsche Jugendherberge. Schwimmbad mit Sport- und Campingplatz, Reithalle, Kleingolf. Grund- und Hauptschule, Hoffmann-von-Fallersleben-Realschule, Sekundarschule, Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung, König-Wilhelm-Gymnasium, Hochschule OWL. Fachhochschulstudiengänge Landschaftsarchitektur, Environmental Planning, technischer Umweltschutz und angewandte Informatik, hervorgegangen aus der ehem. ältesten „Baugewerkschule“ Preußens. Volkshochschule mit umfangreichem Programm. Mittelpunkt-bücherei mit 40 000 Medien. Höxter ist alte Garnisonsstadt.

Wir blättern in der Chronik

Im Jahre 822 erwarb Kaiser Ludwig der Fromme, Sohn Kaiser Karls des Großen, die „Villa Huxori“ und schenkte sie

Chronik

823 dem Kloster Corvey (Weltkulturerbe). Um 1150 erhielt Höxter durch Konrad III. das Recht, sich mit Mauern zu umgeben, um 1250 nahm der Rat der Stadt das Dortmunder Stadtrecht an. Weserbrücke (Hellwegübergang) vielleicht schon 1115, sicher aber um 1250. 1115 auch Marktrecht. Seit 1276 sieben Gilden. 1295 wird Höxter im Umkreis der Hanse erwähnt, 1533 Reformation. Große wirtschaftliche Blüte im 16. Jahrhundert. Seit 1595 Schützengilde. Schwere Leiden im Dreißigjährigen Krieg (1634 Blutbad von Höxter).

Höxter war bis 1792 Hauptstadt der reichsunmittelbaren Fürstbistum Corvey, von 1792 bis 1802 des Fürstbistums Corvey, von 1803 bis 1806 des nassau-oranischen Fürstentums Corvey. 1807 dem Königreich Westfalen einverleibt. Von 1813 bis 1946 gehörte Höxter zu Preußen, seitdem zu Nordrhein-Westfalen. 1970 große Kommunalreform. Höxter und zwölf umliegende Ortschaften schließen sich zusammen.



Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für den Kreis Höxter.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 100 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.

 **Sparkasse.**
Gut für den Kreis Höxter.

Die Weserbrücke von 1933

Gut 80 Jahre ist es her, dass Höxter im Jahr der „Machtergreifung“ eine neue Brücke bekam, da die fast einhundertjährige Vorgängerbrücke nicht mehr den Anforderungen der zunehmenden Motorisierung gewachsen war. Die Existenz dieser Weserbrücke war allerdings an die Dauer des „Tausendjährigen Reiches“ geknüpft: Einen Tag vor der friedlichen Übergabe der Stadt Höxter an die amerikanischen Truppen wurde sie von Pionieren gesprengt.

Mit der zunehmenden Industrialisierung mit Beginn des 20. Jahrhunderts nahm insbesondere nach dem I. Weltkrieg die Motorisierung enorm zu, verbunden mit immer schnelleren, größeren und schwereren Fahrzeugen. Diesen neuen Beanspruchungen zeigten sich viele Straßen und Brücken nicht mehr gewachsen. Eine Untersuchung durch das Wasserbauamt Hameln im Mai 1929 führte zu einschneidenden Beschränkungen für die höxtersche Weserbrücke: Eine Anordnung des Regierungspräsidenten verbot Verkehr mit Fahrzeugen mit mehr als 2,5 Tonnen, andere Fahrzeuge durften die Brücke nur mit einem Abstand von 50 Metern und einer Höchstgeschwindigkeit von 5 km/h passieren, und Menschenansammlungen auf der Brücke wurden ganz verboten. Da sich diese Beschränkungen negativ auf das Wirtschaftsleben Höxters auswirkten, fasste der Magistrat im Juni 1929 einen Beschluss, der dem Regierungspräsidenten unterbreitet wurde. Es wurde der Ruin von Geschäftsleuten befürchtet, da die Gemeinden Boffzen und Fürstenberg, die ihre Einkäufe ausschließlich in Höxter tätigten, die

hochfrequentierten Omnibuslinien nicht mehr benutzen könnten.

Die notwendige Zufuhr von Baustoffen und Holz aus dem Solling sowie der Produkte der im Brückfeld liegenden Ziegelei wäre unterbrochen, die Porzellanmanufaktur Fürstenberg und die Glashütten in Boffzen würden schwer betroffen, und auch der Fremdenverkehr käme zum Erliegen.

„Der Magistrat kann eine so schwere Schädigung und Erschütterung der wirtschaftlichen Belange der Stadt Höxter nicht ohne Weiteres zulassen. Er bittet deshalb den Herrn Regierungspräsidenten und auch den Herrn Landrat dringend, Schritte zu unternehmen, dass die Brücke in einen baulichen Zustand versetzt wird, der einen ungehinderten Verkehr von Fuhrwerken aller Art zulässt. Sollte eine Instandsetzung der jetzigen Weserbrücke, sodass sie allen Erfordernissen des Verkehrs entspricht, nicht angängig sein, so wird keine andere Möglichkeit bleiben, als die jetzige Brücke, die durch ihren Zustand die Lahmlegung eines großen Teils von Handel und Gewerbe in Höxter und Umgebung verursachen wird, sobald als möglich durch eine neue Brücke zu ersetzen. Schon eine kurzfristige Sperrung der Brücke wurde eine Lähmung des Wirtschaftslebens der Stadt Höxter bedeuten, sodass auch diese unter allen Umständen vermieden werden muss. Dabei soll hier die Frage unerörtert bleiben, ob nicht der Brückenunterhaltungspflichtige zur Tragung aller Schäden verpflichtet ist, die den hiesigen Unternehmern und Gewerbetreibenden durch die Sperrung der Brücke infolge

nicht rechtzeitiger Behebung der verkehrshindernden baulichen Mängel entstehen.“

Nach verschiedenen Untersuchungen wurde festgestellt, dass die massiven Strompfeiler auf Pfahlrosten gegründet waren, die im Laufe der Zeit und durch die wechselnden Einflüsse so angegriffen waren, dass sie eine akute Einsturzgefahr heraufbeschworen. Damit war die dringende Notwendigkeit für einen Brückenneubau gegeben.

Die zuständigen Behörden erkannten nach den vorliegenden Untersuchungsergebnissen die Notwendigkeit eines Brückenneubaus an. Der Magistrat trug im Juli 1929 dem Landesbauamt in Paderborn den Vorschlag vor, die neue Weserbrücke „etwa 60 Meter stromaufwärts zu verschieben und die Brückenbahn so zu heben, dass die Eisenbahn und Uferstraße auf der Stadtseite mit überspannt wird. Diese Ausführung bringt den praktischen Nutzen, dass der außerordentlich unglückliche und gefährliche Eisenbahnübergang über die Provinzialstraße vor der alten Brücke beseitigt wird.“



Abbruch der Weserbrücke von 1833
(Foto: Stadtarchiv Höxter)

Zudem sei dann die Errichtung einer Notbrücke überflüssig.

Die Anbindung der Brücke sollte in Höxter im Bereich der Sackstraße an die Stummrigestraße erfolgen. Dieser Plan setzte sich allerdings nicht durch. Nach wiederholten Vorstellungen von Bürgermeister Kronsbein teilte der Minister für Handel und Gewerbe dann im September 1929 mit, dass er für einen Neubau den ersten Teilbetrag in Höhe von 500.000 Reichsmark für das Haushaltsjahr 1930 beantragt habe.

Durch einen Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe wurde im Frühjahr

SIEVERS' HOTEL
Restaurant
NIEDERSACHSEN
★ ★ ★ ★

HÖXTERS LUXUSBADEWANNE

CORBIE - THERME

SCHWIMMEN · SAUNIEREN · MASSAGEN



Ringhotel Niedersachsen · Grubestraße 3-7 · Höxter

Telefon: 05271 6880 · Telefax: 05271 688 444 · www.HotelNiedersachsen.de

1930 dem Regierungspräsidenten mitgeteilt, dass der Neubau der Weserbrücke als gesichert anzusehen sei und mit der Errichtung einer Notbrücke begonnen werden sollte. Allerdings gestatte es die Haushaltslage nicht, unmittelbar nach Errichtung der Notbrücke mit dem Neubau zu beginnen.

Erstaunlich in diesem Zusammenhang ist ein Schreiben des Landtagsabgeordneten Altegoer an Bürgermeister Kronsbein vom Oktober 1929, in dem er ihm – ein halbes Jahr vor der amtlichen Zusage – mitteilte, dass der Bau einer neuen Brücke gesichert sei. „Bitte, die Sache noch vertraulich zu behandeln und besonders der Presse nicht zur Veröffentlichung zuzusenden.

Ich habe nur meinem Schwiegersohne, Herrn Knop, über diese Sache Mitteilung gemacht.“ Beim Schwiegersohn handelte es sich um den Dipl.-Ing. Fritz Knop von der Baufirma Heinrich Knop GmbH in Höxter.

Mit dem Bau der Notbrücke konnte am 15. August 1930 begonnen werden, und eine weitere Beeinträchtigung des Wirtschaftslebens war zunächst beseitigt.

Diese hölzerne Notbrücke, die einige Meter flussaufwärts errichtet wurde, konnte am 18. November 1930 in Betrieb genommen werden. Allerdings war die Benutzung für Fahrzeuge über neun Tonnen ebensowenig gestattet wie eine Geschwindigkeit über 5 km/h. Die baufällige alte Brücke von 1833 wurde vollständig gesperrt.

Allerdings zeigte sich, dass die Notbrücke auch zu einer Gefährdung der Schifffahrt beitrug. Mehrere Schiffsunglücke ereigneten sich bei den engen Durchfahrten.

Zudem befürchtete man, dass bei größerem Hochwasser oder stärkerem Eisgang die Notbrücke nicht standhalten könnte. Beharrlich setzten sich Bürgermeister und Magistrat unter Hinweis auf die erkennbaren Gefahren für den Neubau der Brücke ein.

Trotz der schwierigen Finanzlage des preußischen Staates wurde der Neubau von der Staatsregierung endlich genehmigt.

Da das preußische Wasserbauamt in Hameln bereits im Hinblick auf eine unausbleibliche Genehmigung die planerischen Voraussetzungen geschaffen

Nah-, Fern- und Krankenfahrten, sitzend

(0 52 71)

FUNK-TAXI 12 22

Rund um die Uhr

73 49

KAREN LEIFELD

**Feldstraße 7
37671 Höxter**

Flagge zeigen
in Ihrer Region

Höxter-Flagge

NRW-Flagge

Westfalen-Flagge

Sonderflaggen unserer Region
in Weserflaggen-Qualität
Breite: 1,50 m / Höhe: 1,00 m

jeweils nur **20,-**

MIT MACHEN
Gegen Vorlage dieses
Geschäftsbriefes die neue
Höxter-Flagge: 14,90 €

Unser Service:
alle Flaggen liefern wir frei Haus!
Einfach anrufen! (05271) 380 680
www.weserflaggen.de

WESERFLAGGEN
SINCE 1985



*Blick von der Weserstraße auf die neue Brücke
(Foto: Stadtarchiv Höxter)*

hatte, konnte bereits am 15. Juni 1932 mit dem Neubau begonnen werden. Den Zuschlag für den Abbruch der alten Brücke sowie die Errichtung der erforderlichen neuen Betonpfeiler erhielt unter 30 Bewerbern die höxtersche Baufirma Heinrich Knop. Der Inhaber dieser Firma legte im Zusammenhang mit einer anderen Baumaßnahme – der Betonierung des Grubebettes im Zuge der Sanierung der damaligen Grubestraße (heute Corbiestraße) im Sommer 1933 – Wert auf die Feststellung, dass die „Angehörigen der Familie Knop schon seit dem

Jahre 1925 Vorkämpfer für die nationalsozialistische Idee sind und dass sie in früheren Jahren sogar im Interesse der von ihnen vertretenen politischen Auffassung nicht unerhebliche Opfer auch in geschäftlicher Hinsicht gebracht haben bzw. haben bringen müssen“.

Zur feierlichen Verkehrsübergabe der Brücke hatte auch die NSDAP-Ortsgruppe Höxter eine Einladung des Bürgermeisters erhalten.

Die Ortsgruppe lehnte eine Teilnahme mit der Begründung ab, „dass der Neubau der Weserbrücke beschlossen und in Angriff genommen ist, als wir im Kampfe um Deutschlands Freiheit verfolgt und bekämpft wurden“. Die NSDAP-Gauleitung Westfalen-Nord in Münster sah dies wohl weniger kleinkariert. Sie bedankte sich für die Einladung und teilte mit, dass der „Herr Reichsstatthalter gern an der Feierlichkeit teil[nimmt]“.

Entgegen der ursprünglichen Planung wurde die Brücke am 14. Dezember 1933, einhundert Jahre nach der Einweihung der Vorgängerbrücke, ohne große Feierlichkeiten „in rein amtlicher Form dem Verkehr übergeben.

Corveyer Weinhaus

Inh. Michael Rindermann



*Wenn es um
Wein geht, sind
wir der führende
Partner in Ihrer Nähe.
Wir garantieren für
erste Qualitäten
bei reichhaltiger
Auswahl.*



Weine und Spirituosen
Einzel- und Großhandel

37671 Höxter
Schloß Corvey
Domänen-Hof
Telefon 0 52 71/24 16



Blick vom Brückfeld auf die neue Brücke mit Hakenkreuzfahnen (Foto: Stadtarchiv Höxter)

Damit haben wir dem Wunsche des Führers auf Unterlassung jeder größeren Feierlichkeit in der nächsten Zeit Rechnung getragen“, wie Bürgermeister Kronsbein dem Gauleiter der Provinz Westfalen mitteilte.

Die neue Brücke, die nur mit einem Stropfpeiler abgestützt wurde und beiderseits je eine Öffnung von 68 Metern aufwies, war in ihrer „Formgebung eine völlige Neukonstruktion, die bisher noch nirgends zur Ausführung gelangt ist“.

Das gesamte Eisengewicht der 136 Meter langen Brücke, deren Fahrbahn sechs Meter breit war und die beidseitig einen 1,5 Meter breiten Fußweg besaß, betrug 700 Tonnen. Die hölzerne Notbrücke, die Anfang 1934 wieder abgerissen wurde, kostete rund 120.000 Reichsmark, und die Gesamtkosten des Brückenneubaus beliefen sich auf 550.000 Reichsmark.

Dr. Adolf Reuter, Oberlehrer am Gymnasium, der auch den Text für eine

später am Brückengeländer angebrachte Bronzetafel entworfen hat (eine Kopie davon befindet sich heute an der Sandsteinmauer im Bereich des Bahnübergangs für Fußgänger), beschrieb die Formgebung der Weserbrücke so: „Eines fliegenden Vogels weitgespannte Schwingen, der Pfeiler darunter ein leichter Vogelkörper, so schwebt sie anmutig über dem Wasser.“

Nach der alliierten Invasion im Juni 1944 in der Normandie und der Landung alliierter Truppen in Südfrankreich im August 1944 standen einen Monat später die ersten amerikanischen Truppen an der deutschen Grenze. Im März 1945 hatten die Alliierten den Rhein überschritten, und am 6. April 1945 wurde Höxter von den anrückenden Alliierten mit Artillerie beschossen.

Einen Tag später fielen alle Weserbrücken von Beverungen bis Holzminden „der sinnlosen Zerstörungswut der deutschen Wehrmacht“ (Dr. Recken) zum Opfer.

Die im Jahr der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten ohne jede Feierlichkeit dem Verkehr übergebene Bücke hat damit eine ebenso lange Lebensdauer gehabt wie das „Tausendjährige Reich“: ganze zwölf Jahre.

Bereits am 8. Mai 1945, dem Tag der bedingungslosen Kapitulation, stand eine Notbrücke als Provisorium zur Verfügung.

Am 1. Juli 1945 wurde mit dem Bau einer Behelfsbrücke begonnen, die am 19. Dezember 1945 im „Rahmen eines schlichten und würdigen Festaktes“ dem Verkehr übergeben werden konnte. Sie war die erste nach Kriegsende fertiggestellte massive Flussbrücke zwischen Hann. Münden und Bremen.

Zehn Jahre nach Kriegsende wurde schließlich mit dem Bau der heutigen Weserbrücke begonnen, die am 28. April

1956 mit einem Festakt eingeweiht wurde.

Ernst Würzburger



Fotografie v. J. Höxter.

Die neue Weserbrücke von 1933: „Eines fliegenden Vogels weitgespannte Schwingen, der Pfeiler darunter ein leichter Vogelkörper ...“ (Foto: Heimatkundliche Sammlung Julius Henze, Höxter)



AUTO-GÜSE



Ihr Volkswagen Vertragshändler
in der Kreisstadt Höxter

Telefon 0 52 71 / 9 73 20 · Fax 0 52 71 / 70 35

www.auto-guese.de

EURO

MOBIL

Zu mieten direkt bei uns!

RENT - A - CAR

Hoffmann von Fallersleben und Walther von der Vogelweide

„Das Lied der Deutschen“ und das Preislied „Ir sult sprechen willekomen“

Das „Lied der Deutschen“ von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) wurde bekanntlich am 26. August 1841 auf der damals britischen Insel Helgoland gedichtet, und zwar auf Wunsch des Dichters gesungen nach der von Joseph Haydn 1797 für



Franz II. komponierten Melodie zur Kaiserhymne „Gott erhalte Franz den Kaiser ...“. Laut dem Briefwechsel zwischen Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss und Bundeskanzler Dr. Konrad Ade-

nauer wurde es im Jahre 1952 als Nationalhymne festgelegt, wobei bei staatlichen Anlässen die dritte Strophe gesungen werden sollte, welche der nationalen Lage der Bundesrepublik nach 1949 auch gerecht wird (s. Bulletin von 1952). Nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten erklärten Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl im August 1991, ebenfalls in einem Briefwechsel, die dritte Strophe des Deutschlandlieds zur Nationalhymne (s. Bulletin von 1991). Hier kann nur kurz auf die Intention und die Rezeptionsgeschichte des Deutschlandliedes eingegangen werden. Bereits im Herbst 1839, von einer Reise aus Frankreich in die Heimat zurückgekehrt, gibt Hoffmann seiner Wiedersehensfreude Ausdruck mit den Versen: „Deutsche Worte hör ich wieder – Sei begrüßt mit Herz und Hand! Land der Freude, Land

...den natürlichen Weg gehen
mit Bio-Beuteln von Wentus

biologisch abbaubar und kompostierbar [nach DIN 54900]
hygienisch - hält Eimer und Tonne sauber
hergestellt auf Basis nachwachsender Rohstoffe
erhältlich im örtlichen Handel [Info-Tel. 05271/ 68 92 56]

wentus
Folie - Verpackung - Flexibilität

Wentus Kunststoff GmbH
Eugen-Diesel-Straße 12 - D-37671 Höder
Tel.: 05271/689-0 - Fax: 689-219/319
info@wentus.de - www.wentus.de

der Lieder, schönes, heitres Vaterland! Fröhlich kehr ich nun zurück, Deutschland, du mein Trost, mein Glück!“ Auch in einigen „Rheinliedern“ und „Trinkliedern“, die Hermann Wendebourg zu den „Vaterländischen Hymnen“ bzw. unter der Überschrift „Spiegel des eigenen Lebens“ zusammengefasst hat, klingen Hoffmanns Liebe und Sehnsucht nach seinem Vaterland an, wie z. B. in „Heimweh in Frankreich“, „Am Rhein“, Poppelsdorf, August 1819, „Meine Heimat“, Bonn 1821, „An der Mosel“, Mai 1821, „Oh Vaterland“, Holland 1821, oder in „Nur in Deutschland!“ von 1824: „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald / Da wachsen unsre Reben. / Grüß mein Lieb am grünen Rhein, / Grüß mir meinen kühlen Wein! / Nur in Deutschland / Da will ich ewig leben.“ In seinen „Unpolitischen Liedern“ schrieb Hoffmann bereits 1840 unter anderem: „Kein Österreich, kein Preußen mehr, / Ein einzig Deutschland hoch und her, / Ein freies Deutschland Gott bescher! / Wie seine Berge fest zu Trutz und Wehr.“

Damit hatte Hoffmann für sich und seine Gesinnungsfreunde eine Frage beantwortet, über die damals leidenschaftlich diskutiert wurde. Gestellt hatte diese Frage bereits 1813 Ernst Moritz Arndt: „Was ist des Deutschen Vaterland?“



Auch in den Gedichten „Mein Vaterland“ (1839), „Wie könnt ich dein vergessen“ (1841), „Bundeslied“ (1849), „Deutschland“ (Juli 1847) ist Deutschland sein wichtigstes Thema.

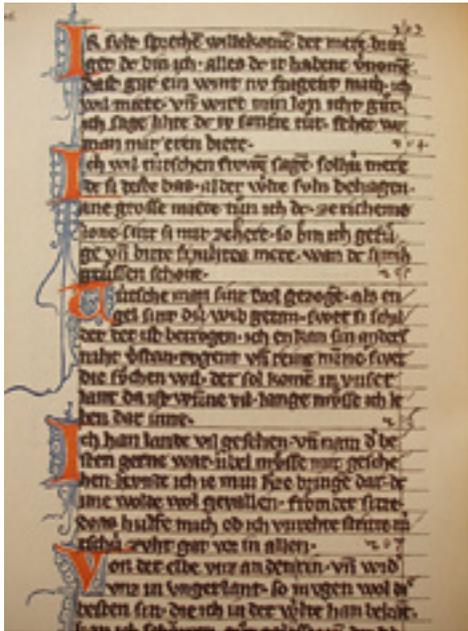
Was die ersten beiden Strophen des Deutschlandliedes angeht, so sind sie oft missverstanden worden, man hat ihnen Chauvinismus, Überheblichkeit, Hegemoniestreben, Revanchismus o. a. vorgeworfen.

Was das „Deutschland über alles ...“ der ersten Strophe betrifft, so reklamierte Hoffmann nicht die Vormachtstellung Deutschlands über andere Staaten Europas oder die Führungsnation Europas, sondern er forderte ein geeintes, die Kleinstaaterei überwindendes Vaterland, allerdings unter dem Vorbehalt: „Wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält!“, dann wird auch das geeinte Deutschland unter „sicherheitspolitischen“ Aspekten besser in der Lage sein, sich selbst zu schützen.

Wahrscheinlich dachte Hoffmann an die Rheinkrise, als 1840/41 Frankreich Anspruch auf das Rheinland erhob. Die Ablehnung solcher Expansionswünsche war auch der Anlass, das Lied der Deutschen zu schreiben.

Was die zweite Hälfte der ersten Strophe angeht, so darf man aber auch nicht die historische Situation der damaligen Zeit verkennen, als die vier Gewässer Maas, Memel, Etsch und Belt ungefähr das deutschsprachige Gebiet umfassten, und Hoffmann nach einem geeinten Vaterland strebte, das aus vielen lose zum 1815 geschaffenen Deutschen Bund zusammengeschlossenen Kleinstaaten bestand. Der „Deutsche Bund“ bestand seit 1815 aus 39 Mitgliedsstaaten:

1 Kaiserreich, 5 Königreiche, 1 Kurfürstentum, 7 Großherzogtümer, 10 Herzogtümer, 11 Fürstentümer, 4 Freie Städte. Es ist politisch die Umschreibung der Grenzen des Deutschen Bundes im Norden, Süden, Westen und Osten, die vorgegeben waren durch die Gliedstaaten



Mittelalters (Minnesänger, Spruchdichter u. a.).

Überliefert sind von ihm 500 Strophen in über 110 Tönen, z. B. in der Großen und Kleinen Heidelberger Liederhandschrift, der Weingartner Liederhand-



Walther von der Vogelweide

Dänemark, die Niederlande und Österreich.

Mit dem Einfall, die Grenzen Deutschlands im Deutschlandlied durch den Verlauf von Flüssen zu paraphrasieren, griff Hoffmann von Fallersleben auf die dritte und vierte Strophe des Preisliedes von Walther von der Vogelweide zurück mit dem Titel „Ir sult sprechen willekomen“:

*Ich hân lande vil gesehen
unde nam der besten gerne war.
[...]
tiuschiu zuht gât vor in allen.
Von der Elbe unz an den Rîn
und her wider unz an Ungerlant
mugen wol die besten sîn,
die ich in der werlte hân erkant.*

„Ich habe viele Länder gesehen und wollte immer die Besten kennenlernen. [...] Deutsche Art und Bildung übertrifft alle anderen. Von der Elbe bis an den Rhein und dann wieder bis an die Grenze zu Ungarn, da leben gewiss die Besten, die ich in der ganzen Welt gefunden habe.“

Walther von der Vogelweide (* um 1170, Geburtsort unbekannt; † um 1230, wahrscheinlich in Würzburg) gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des

schrift und in den Carmina Burana (nur drei Lieder).

Hier auch sein Preislied, das darauf hinweist, dass er schon weite Teile

Deutschlands bereist hat. Wie wir wissen, hat er an verschiedenen Höfen (Köln, Mainz, Magdeburg, Meißen, Thüringen [Wartburg, Eisenach], Würzburg, Schwaben, Passau, Wien) als fahrender Minnesänger meist kurzfristige Engagements erhalten.

Auch für die zweite Strophe ließ sich Hoffmann von Fallersleben vom Preislied Walthers inspirieren. In einem Brief vom 27. August 1841 an seine unerfüllte Jugendliebe Henriette von Schwachenberg aus Westfalen schrieb er: „Daß ich, als ich ‚Deutsche Frauen‘ schrieb, in erster Linie Ihrer gedachte, ist kaum der Erwähnung wert. Wie mein Erstlingswerk widme ich nach genau 20 Jahren auch mein Deutschland-Lied Ihnen.“

*V. Tiusche man sint wol gezogen,
rehte als engel sint diu wip getân.
swer si schildet, derst betrogen:
ich enkan sîn anders niht verstân.
tugent und reine minne,
swer die suochen wil,
der sol komen in unser lant: da ist wünne
vil:lange müeze ich leben dar inne!*

Die zweite Strophe ist ein Loblied auf alles, was Deutschland zu bieten hat, und bedeutete keine Deuschtümelei! Auch diese Strophe ist missdeutet worden. Auch heute preist man in allen Ländern das an, was man für gut hält. Nichts anderes tut Hoffmann. Dass die Nationalsozialisten mit der zweiten Strophe nichts anfangen konnten und sie nach der ersten Strophe die zweite nicht weitersangen, spricht für sich. Sie passte nicht in ihr Weltbild, was nur **für** Hoffmann spricht!

Walther spricht in der fünften Strophe seines Preisliedes ähnlich und besingt die ritterlichen Tugenden seiner Zeit: zuht, minne, tugent, triuwe, masze, wünne. Die Männer sind gut erzogen und die Frauen reine Engel. Tugend und Liebe und daher auch Freude oder Wonne herrschen in seinem Land, jeder könne dies dort beobachten. Auch der Dichter, also Walther, fühlt sich in diesem Lande wohl und möchte lange leben darin. In Hoffmanns Gedicht „Walther von der Vogelweide“ vom Dezember 1870, also vier Jahre vor seinem Tode, vergleicht er beider Leben und zieht quasi im letzten Vers eine deckungsgleiche Bilanz. Walther war lange Jahre als Minnesänger ein „Fahrender“, bis er von Friedrich II.

Deutsche Männer sind wohlgezogen,
und die Frauen sind ganz wie die Engel
beschaffen.

Wenn jemand sie schildet, betrügt er sich
selbst;

nicht anders kann ich ihn verstehen.

Wenn jemand Tugend und reine Liebe
suchen will,

so soll er in unser Land kommen: da
herrscht große Wonne.

Lange möge ich in ihm leben!

Übersetzung und sprachliche
Kommentare nach Reichert, 2009

am Ende seines Lebens ein „Lehen“ (gegen Dienst und Treue verliehenes Gut) bei Würzburg erhielt (Ich hân mîn lêhen ...).

Ähnlich erging es Hoffmann von Fallersleben, der jahrzehntelang als politisch Verfolgter und Gejagter endlich am 1. 5. 1860 als Bibliothekar beim Herzog Viktor I. von Ratibor, Fürst zu Corvey, eine Anstellung und eine Heimstatt (sein „Lehen“) erhielt.

Gastliche Einkehr in Höxter

Betrieb	Telefon 05271	Bettenanzahl	Übernachtungspreis pro Person/Nacht
Hotels			
Corveyer Hof , Westerbachstr. 29 Bürgerl. Küche, Tagungsräume	9 77 10	24	ab € 28,50
Niedersachsen , Möllingerstr. 4 **** Hallenbad, Sauna, Tagungsräume, Lift	68 80	150	ab € 60,00
Stadt Höxter , Uferstr. 4 *** Café, Geschäftsräume, Lift	6 97 90	75	ab € 41,00
Restaurants/Bierlokale			
Lion Restaurant Indische & thailändische Spezialitäten Stummrigestr. 14 (Ecke Wegetalstr.)	69 52 36 und 01 72/ 6 48 15 46		
Schlossrestaurant Corvey Erleben Sie Corveyer Gastlichkeit. Infos unter: www.schlossgastronomie-corvey.de	8323		

indisch Essen
in Höxter
Stummrigestr. 14



**preiswert
interessant
sehr schmackhaft**

tgl. 18 - 23 Uhr, Mi - So 11 - 14 Uhr

lion-restaurant.de
05271 695 236




**Hotel
Corveyer Hof**

Westerbachstraße 29 Telefon 05271/9771-0
37671 Höxter Fax 05271/9771-13
HotelCorveyerHof@t-online.de www.hotelcorveyerhof.de

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten

Fortsetzung von Seite 15



Das Arbeitszimmer von Hoffmann von Fallersleben

Literatur

- Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung vom 06.05.1952
- Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung Nr. 89/1991 vom 27.08.1991
- www.bundesregierung.de: Die Nationalhymne – Geschichte und Entstehung des Deutschlandliedes
- Wendebourg, H. & Gerbert, A. (Hrsg.): Hoffmann von Fallersleben – Gedichte und Lieder – Hoffmann und Campe, 1. Aufl. 1974
- Wikipedia – die internationale Enzyklopädie (Hoffmann von Fallersleben), Internet
- Wikipedia – die internationale Enzyklopädie – (Walthers Preislied „Ir sult sprechen willkommen“), Internet

Hoffmann starb dort am 19. 1. 1874. Es ist sicherlich richtig, aus Anlass der Anerkennung Kloster Corveys als Weltkulturerbe seit 2014 neben dem Dichter des Deutschlandliedes auch den Schöpfer bzw. Betreuer der Fürstlichen Bibliothek, Hoffmann von Fallersleben, zu würdigen und seiner Grablege auf dem Corveyer Friedhof, der Civitas Corvey, zu gedenken!

Horst Happe



Grab Hoffmanns von Fallersleben

Märchenhaft genießen

Märchenhaft
Frühstücken
täglich 7 - 12 Uhr
ab 3,80







Ihr familiengeführtes
Flair Hotel in
Höxter an der Weser

HOTEL
STADT HÖXTER

... einfach märchenhaft

Uferstr. 4 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 6979-0 · Fax 697979 · www.hotel-stadt-hoexter.de

Organisation
der Universitäten
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Das Kulturgemeinschaft
und die Schloss Corvey
Historie seit 2013

SCHLOSS
CORVEY

Joyeux Noël!

CORVEYER ADVENTSZAUBER

WEIHNACHTSMARKT IM SCHLOSS

28. – 30.11.2014

Das erste Adventswochenende steht in Corvey traditionell im Zeichen adventlicher Vorfreude und Besinnung. Im Jahr der positiven Welterbe-Entscheidung und des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Höxter-Corbie trägt der diesjährige Weihnachtsmarkt wie schon das gesamte Jahresprogramm einen französischen Akzent.

Eintrittspreise	Einzelkarte	€ 6,-	Öffnungszeiten	Freitag	14–18 Uhr
	Familienkarte	€ 13,-		Samstag	10–18 Uhr
	Ermäßigt*	€ 5,-		Sonntag	10–18 Uhr

*Ermäßigungsberechtigt sind Studierende und Schüler, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst-Leistende, Angehörige im Freiwilligen Sozialen und Ökologischen Jahr, Menschen mit Behinderung (soweit erforderlich, Begleitperson mit Nachweis frei), Gruppen ab 10 Personen

Kulturreis Höxter-Corvey gGmbH · Schloss Corvey · 37671 Höxter
Telefon: (0 52 71) 69 40 10 · Fax: (0 52 71) 69 44 00
www.schloss-corvey.de · empfang@schloss-corvey.de



Der Hoffmann-Weg

Der geplante Hoffmann-Weg in Höxter soll die Verbundenheit Höxters mit dem Dichter herausstellen. Insbesondere mit seinem Schaffen in der Schlossbibliothek zu Corvey. Vielen Fremdenführern in Corvey und Höxter fällt auf, dass ein Großteil der Touristen vom Wirken Hoffmanns und von seiner letzten Ruhestätte in Corvey nichts bekannt ist. Bekannt ist jedoch, dass Hoffmann sehr häufig bei Wind und Wetter den Weg über die Corveyer Allee in die Stadt Höxter gegangen ist, um in verschiedenen Hotels und Gaststätten in gemütlicher Runde ein Bier oder einen Wein zu trinken. Diese Tatsache soll Grundlage für einen wie auch immer gestalteten Informationsweg sein. Die Informationstafeln in Verbindung mit einer Bank sollen einen kurzen Überblick über das Leben und Werk Hoffmanns geben. Gleichzeitig sollen sie Neugier wecken, um vielleicht zu Fuß auf Hoffmanns Weg nach Corvey zu wandern und dort auch das Weltkulturerbe zu erleben.

Mit dieser Idee will der HVV Höxter den Namen Hoffmanns in der Öffentlichkeit weiter in Erinnerung rufen und festigen. Damit nicht das geschieht, was Konrad Beckhaus in seiner Grabrede erahnte und aussprach:

„Die Menschen in Höxter haben sich an sein Bild gewöhnt, wie sie einst, als er noch unter ihnen weilte, an ihn selbst sich gewöhnt hatten.

So sehr, daß sie das Große, was an und in ihm war, vergaßen und nach Philisterart nur seine Fehler sahen und sich größer dünkten, als er war, weil sie seine Fehler nicht hatten, nicht haben konnten, da es die Fehler eines bedeutenden, ungewöhnlichen Mannes sind.

Schulen und Vereine sieht er täglich zu seinen Füßen [gemeint ist das Denkmal am Anfang der Corbiestraße] und viel junges Volk, das unser schönes Wesertal durchwandert. Aber auch das wird aufhören, und dann wird er vergessen sein im Volke. – Kein Denkmal kann das hindern, und auch nicht die dickleibigen Kommentare können es, die nach Jahr und Tag die Gelehrten zu seinen Liedern schreiben und die niemand liest. Aber die Lieder, die er sang zu Deutschlands Preis, werden, so Gott will, immer leben.“

Wir sind der Meinung, dass dieser Weg ein ständiger Hinweis zu den bekannten Hoffmann-Reden am 1. Mai eines jeden Jahres wäre. In Höxter gibt es bisher einen Hoffmann-von-Fallersleben-Wall und eine Hoffmann-von-Fallersleben-Realschule. Es stünde Höxter gut an, ein weiteres Objekt mit seinem Namen zu benennen.

Roland Hesse



Der HWV hatte zu einer Fahrt zum

Weltkulturerbe „Bergpark Wilhelmshöhe“

mit den barocken Wasserspielen nach Kassel eingeladen. Am 1. 10. machten wir uns dann im „Risse-Doppeldecker“ mit 67 Teilnehmern (!!!) auf den Weg. Während einer Stadtrundfahrt mit Gästeführerin erfuhren wir viel Wissenswertes über Kassel.

Besonders beeindruckend war u. a. der Staatspark **Karlshaus** mit dem Orangerieschloss ganz nahe an Kassels Zentrum. Im Lokal „Karl“ direkt an der Fulda gab's dann unsere Mittagsstärkung in einem altertümlichen und trotzdem geschmackvoll-modernen Ambiente. Dann fuhren wir zum Besucherzentrum „Am Herkules“.



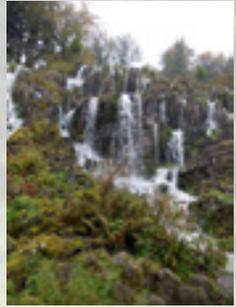
WALDHOFF
Getränke | Dienstleistungen

Vielfalt. Vorteil. Vertrauen.

WALDECKER – Belebt Ihr Leben!



Dort wurden wir in drei Gruppen mit jeweils einer Gästeführerin aufgeteilt. Der Blick nach unten in den Bergpark war grandios. Dann um 14.30 Uhr begannen die Wasserspiele. Einfach beeindruckend!!! Das Wasser sprudelt über die Kaskaden, den Steinhöfer-Wasserfall, die Teufelsbrücke, das Aquädukt. Der Abschluss bildet die „Große Fontäne (Wasserhöhe ca. 50 m) am Schlossteich. Am Schloss Wilhelmshöhe waren wir dann ca. 16 Uhr. Die Zeit verging wie im Flug. Die Wasserspiele und der gesamte Bergpark waren noch schöner als vorher gedacht. Auf der Rückfahrt hatten wir dann alle viel Gesprächsstoff. Sicher wird der HVV 2015 so etwas Ähnliches organisieren?!



Heide Dörfel



...die Mobilität in ihrer persönlichsten Form.



Mercedes-Benz
Die Kunst des Fortschritts

beineke

Linienstr. Nr. 26-28 · 37475 Hildesheim · Tel. 0512 71-197 2 97 · www.beineke-mercedes-benz.de **automobile**

smärt

Auf sächsischen Spuren

... wanderte am 14. September der HVV mit Wanderführer Albert Huppertz auf dem Eggekamm von Grevenhagen nach Bad Driburg. Von Grevenhagen ging's erst mal richtig steil nach oben zum Eggekamm. Alle schafften diese konditionelle Herausforderung gut.

Dann wanderten wir auf dem schmalen Kamm über den Rehberg / 457 m, Schwarzes Kreuz, mit Rast an der Kochenhütte, Ruine Iburg zur Abschlusseinkehr ins Café Sachsencafé oberhalb von Bad Driburg. Es hat viel Spaß gemacht, lieber Albert.

Danke!

Klaus Dörfel



Zur Lüre 54, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für
Gruppentouristik

RISSE REISEN



Wo Traumreisen
Wirklichkeit
werden

ALTSTADT REISEBÜRO

Weserstr. 3-5, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 39 99

HVV-Termine/ Aktuelles

Dienstag, 4. November
Erlsene Natur – Ottbergen –
„Wege der Vielfalt“
 Wanderung mit Günter Specht

Mittwoch, 19. November
Grünkohl mit Brägenwurst
 Wanderung mit Walter Rose

Donnerstag, 27. November
Besprechung der Wanderführer
zum Wanderplan 2015
 bei Dieter Siebeck, 18.00 Uhr

Mittwoch, 3. Dezember
Abschlusswanderung
 Wanderung mit Dieter Siebeck

Details für die jeweiligen Termine sind zeitnah dem HVV-Schaukasten am Markt, dem HVV-Heft und der Presse zu entnehmen oder im Historischen Rathaus zu erhalten.

HVV- Homepage hvv-hoexter.de
 Unsere Homepage haben wir im Oktober 2014 erweitert.
 Ab sofort können Sie unser Monatsheft „Höxter-Corvey“ vollständig im PDF-Format herunterladen. Auf den Menüpunkt „**Das aktuelle Monatsheft**“ klicken und Sie sehen alle Ausgaben, die in einem Jahr erschienen sind. Wieder ein Klick auf die gewünschte Ausgabe und schon können Sie in Zukunft in den Texten stöbern. Viel Spaß dabei!

Die **Volkshochschule Höxter-Mariemünster** bietet wieder eine Fülle von interessanten Vorträgen u. a. im Bereich Politik und Gesellschaft. Davon nachfolgend für November/Dezember 2014 zwei Vorträge.

SED und Staatssicherheit – Unrecht als System

Vortrag von Dr. Hans Grasemann.
 Er war u. a. stellvertretender Leiter und Sprecher der Zentralen Erfassungsstelle in Salzgitter, die auf die Initiative von Willy Brandt zurückging und die Verbrechen des SED-Regimes dokumentierte. 25 Jahre nach dem Mauerfall soll dem geschichtslosen Vergessen entgegengewirkt werden und an Schicksale von Willkür und Macht erinnert werden.

Donnerstag, 6. November 2014
19.00-21.00 Uhr, Haus der VHS

Keine Anmeldung, nur Abendkasse: 4,00 €

25 Jahre nach dem Mauerfall: Die deutsche Einheit und der lange Schatten der DDR

Freya Klier, Bürgerrechtlerin und Zeitzeuge, berichtet. Wie lange bleibt die Prägung einer solchen Diktatur erhalten, obwohl sie längst untergegangen ist? Wie konnten diese Strukturen Jahrzehnte überdauern?

Mittwoch, 19. November 2014
19.00-20.30 Uhr, Haus der VHS

Keine Anmeldung, nur Abendkasse: 4,00 €



Gronemeyer

Maschinenfabrik GmbH & Co.

Fördersysteme aus Höxter

www.gronemeyer.org



AK Märchengesellschaft Programm 2015

„Zwischen Sehnsucht und Erfüllung“

1. Freitag, 30. 1. 2015, 19.00 Uhr im Hotel Niedersachsen

Lessing, Kästner, Gernhardt und Co.

Satirisches aus 3 Jahrhunderten

Kulinarisch-literarischer Abend

mit Frank Suchland und einem 4-Gang-Menü

Wo es Missstände gibt – und wo gibt es die nicht? – und wo es Mächtige gibt, die Missstände vertuschen möchten, da vor allem ist das Feld der Satire, der heiteren bis bissigen Bloßstellung der nicht gar so märchenhaften Zustände in unserer Welt und Gesellschaft. Auch die kleinen, alltäglichen Schrägheiten nimmt die Satire aufs Korn. Übertreiben ist dabei angesagt, denn schließlich soll der Hörer das Übel auch belachen und sich allein schon dadurch etwas befreien können. Frank Suchland, bundesweit bekannter Rezitorator, Schauspieler und Musiker aus Niedersachsen, wird uns mit einem Feuerwerk an satirischer Dichtung, angefangen mit dem mutigen Lessing über Heine, Busch, Eugen Roth, Erich Kästner, Heinz Erhardt, Robert Gernhardt bis hin zu Poetry-Slam-Sieger Schön, zum Lachen und vielleicht auch ab und zu zum selbstkritischen Lächeln bringen ...

Dazu verwöhnt uns die Küche des Hauses mit einem kreativen 4-Gang-Menü.

(Karten nur im Vorverkauf im Hotel Niedersachsen)

2. Im Rahmen der Frauenaktionswoche:

Sonntag, 8. 3. 2015

15.00-18.00 Uhr in der VHS Höxter, Möllingerstraße

Fäden spinnen wie im Märchen

Spinnen – ein uraltes Handwerk, in Mythen wie im Märchen oft von weisen, gütigen oder hexenhaften, auf jeden Fall mächtigen Frauen ausgeübt, die damit menschliches Schicksal beeinflussen, man denke nur an die Nornen oder an Dornröschen – auch wir kennen heute noch Fäden als Bild für Beziehungen ... Waltraud König, erfahrene Leiterin von Spinnkursen für alle Generationen aus Bad Driburg, wird in die Kunst des Spinnens einführen, die vielfältigen kreativen Möglichkeiten vorführen und dabei auch Märchen zu Wort kommen lassen.

3. Freitag, 11. 9. 2015

20.00 Uhr im Historischen Rathaus Höxter
Prof. Hans-Jörg Uther, Göttingen

***Hans Christian Andersen und seine Märchen –
 Wunder und Wirklichkeit***
**Vortrag mit Gespräch und zeitgenössischen
 Illustrationen**

Im 140. Todesjahr Andersens stellt die Märchengesellschaft das Werk dieses großen Märchendichters ins Zentrum. Seine Märchen, z. B. Das Mädchen mit den Schwefelhölzern, Die chinesische Nachtigall, Des Kaisers neue Kleider, sind Allgemeingut geworden, oft, ohne dass ihr Autor bekannt ist ... , Dessen Leben war eine einzige Suche nach Geborgenheit und Liebe, viel davon spiegelt sich im melancholischen Zauber seiner Märchen.

Prof. Hans-Jörg Uther, Höxteraner Märchenfreunden schon aus früheren Veranstaltungen bekannt, ist ein weltweit bekannter Märchenforscher, Herausgeber wissenschaftlicher Ausgaben der Grimm'schen Märchen und Sagen, Verfasser unzähliger Publikationen zum Thema Märchen, dazu Andersen-Liebhaber, und er versteht es, sein unerschöpfliches Wissen spritzig und publikumsnah auszubreiten.

**4. In Zusammenarbeit mit AK Wandern des HVV
 und dem Bündnis für Familien:
 An einem Sonntag im September:**

Märchenwanderung

Der Handlung eines Märchens folgend, werden märchenhafte Orte erwandert und erklärt, das Märchen wird dort in Nacherzählung und Spiel vorgestellt – zum Mitspielen einladend, fantasieanregend für Menschen jeden Alters wird das Märchen so lebendig. Ein sicher lohnendes Abenteuer, besonders für junge Familien!

Der genaue Termin wird zeitnah in der Presse / im Internet bekannt gegeben.

5. Zum Märchensonntag am 20. Oktober 2015 in der Innenstadt
Nach guter Tradition:

Märchenhafte Tombola – Jedes Los gewinnt!

Liebe Wanderfreunde,

kurz entschlossen, wie wir nun mal so sind, haben meine Frau und ich uns ins Auto gesetzt und sind für zehn Tage nach Südtirol gefahren. Dorthin, wo immer die Sonne scheint, es nie kühler als 15 Grad wird, wo die Äpfel leuchten und die Weintrauben einem in den Mund wachsen, wo der Speck so gut schmeckt wie sonst nirgendwo und wo die schönsten Wanderwege gleich vor der Haustür beginnen.



Unsere Ferienwohnung in Dorf Tirol war klasse und der Blick vom Balkon über die Stadt Meran traumhaft.

Natürlich durfte auch ein Gläschen Vernatsch nicht fehlen, um das harte Schüttelbrot im Mund aufzuweichen, damit es dann mit einem Gläschen Obstler heruntergespült werden konnte. Vom Käse will ich erst gar nicht anfangen zu schwärmen. Ach ja, gewandert sind wir natürlich auch. Sie alle kennen doch sicher den Tappeinerweg und die tollen Waalwege rund um das Tal. Auch Meran 2000 ist ein Begriff und erst die Rundsicht vom Rittener Horn ... Also, im nächsten Jahr ist Bergwandern angesagt, oder?

Doch zurück in Höxter, werden wir **Dienstag, den 4. November** mit **Günter Specht** die „Erlesene Natur“ erleben, **Mittwoch, den 19. November** mit **Walter Rose** zum **Grünkohl**-essen wandern und die **Jahresabschlusswanderung Mittwoch, den 3. Dezember** durchführen.

Frischauf!

Dieter Siebeck

Bioland
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Vertragsbäcker

Unsere Vollwert-Spezialität:

Bioland-Mühlenbrote!

Mühlen-Bäckerei

Westbomke

...natürlich frisch!



Setzen Sie auf Bildung



Höxter

vhs

Mariemünster

www.vhs-hoexter.de

Tel 05271 963 43 03

Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.

Wir bieten an:

- Pflege des Heimatgedankens
- Sammlung des heimatlichen Kulturguts
- Mitarbeit in Arbeitskreisen:
Stadtbildpflege
Städtepartnerschaft
Märchengesellschaft
Wandern
Hoffmann von Fallersleben
Geschichte
- Mitarbeit bei der Herausgabe dieser Zeitschrift mit dem Ziel, aktuell die Stadt und ihre Historie darzustellen

Vorstand des HWV:

Vorsitzender: Dardo Franke
 Stellvertreter: Dieter Siebeck
 Schriftführer: Jürgen Lessing
 Schatzmeister: Roland Hesse

Beirat: Claus-Werner Ahaus,
 Klaus Behrens, Wilfried Henze,
 Arnulf Klocke,
 Jocelyne Lambert-Darley,
 Gunda Mayer,
 Ursula Neumann,
 Ansgar Risse, Walter Rose,
 Rainer Schwiete,
 Dr. med. Michael Stoltz

Als geborene Mitglieder gehören dem Beirat zusätzlich der Bürgermeister der Stadt Höxter, Alexander Fischer, S. D. der Herzog von Ratibor und Fürst zu Corvey und die Leiterin des Kulturkreises Höxter-Corvey, Dr. Claudia Konrad, an.
Redaktionsteam:
 Klaus Dörfel, Tel. 0 52 71/3 76 23
 E-Mail: k-doerfel@t-online.de
 Dieter Siebeck, Tel. 0 52 71/3 17 80
 E-Mail: D.Siebeck@gmx.de
Mitgliedsbeitrag:
 20 Euro pro Jahr

GWH 
 Gas- und Wasserversorgung Höxter

**GESTATTEN:
 DIE DREI AUS HÖXTER.
 GAS, WASSER UND ÖKOSTROM
 FÜR UNSERE REGION.**

*100 % Strom aus Wasserkraft
 100 % sauber, 100 % günstig*

Ökostrom und Gas lieferbar in den Gemeinden Höxter, Willebadessen, Nieheim, Marienmünster, Bad Driburg, Brakel, Beverungen, Borgentreich, Steinheim und Warburg.

Tel. (05271) 69 07 - 0
 Corveyer Allee 21 · 37671 Höxter · Service-Hotline (0800) 19 999 55 · www.gwh-hoexter.de

Evangelische Kirchengemeinde

Gottesdienste im Advent

30. 11. 2014, 14.30 Uhr, Marienkirche (!!!)

Festgottesdienst zur Vereinigung der Kirchengemeinden

7. 12. 2014, 10.30 Uhr, Kilianikirche
14. 12. 2014, 10.30 Uhr, Kilianikirche
21. 12. 2014, 17.00 Uhr (!!!), Kilianikirche

Gottesdienste zum Weihnachtsfest

24. 12. 2014, 15.00 Uhr, Kilianikirche
Gottesdienst mit weihnachtlichem Spiel
24. 12. 2014, 15.00 Uhr, Marienkirche
Familienweihnacht mit Krippenspiel
24. 12. 2014, 16.30 Uhr, Marienkirche
Christvesper
24. 12. 2014, 18.00 Uhr, Kilianikirche
Christvesper
24. 12. 2014, 23.00 Uhr, Kilianikirche
Christnacht
25. 12. 2014, 10.30 Uhr, Kilianikirche
Festgottesdienst mit Abendmahl
26. 12. 2014, 10.30 Uhr, Kilianikirche

Katholische Gemeinden

Pastoralverbund Corvey

Gottesdienstordnung für Höxter ab 15. 11. 2014

Sa.: 17.00 St. Peter und Paul So.: 10.00 Seniorenhaus St. Nikolai
So.: 10.30 St. Nikolai
So.: 18.30 St. Nikolai

Besondere Termine Katholische Gemeinden:



ehem. Abteikirche St. Stephanus und
St. Vitus, Corvey:

Glaubensboten – musikalische Vespergottesdienste

2. November 2014

Gedenken – Musik zu Allerseelen

17.00 Uhr, u. a. mit dem Hornensemble der
Musikschule Höxter
Ltg.: Martin Leins

30. November 2014

Aufbruch in ein neues (Kirchen-) Jahr

17.00 Uhr Gregorianik-Schola
Marienmünster und Corvey
Ltg.: Hans Hermann Jansen

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

Informationen



Werbung für Herz,
Augen + Verstand!

